

152,64 Mill. Mk. (185,27 Mill. Mk.) und die Dividende 110,52 Mill. Mk. gleich 5,66 pCt. (185,27 Mill. Mk. gleich 7,19 pCt.). Die Dividende stieg also durchschnittlich bei allen Banken auf 5,66 pCt., bei den Berliner Banken allein auf 5,75 pCt. Auf das gesamte arbeitende Kapital (Aktienkapital und Reserven) entfiel in den Jahren 1901, 1900, 1899 und 1898 eine Dividende von 4,70, 5,95, 6,88 und 6,71 pCt. Es sind das imposante Ziffern, welche die Kapitalmacht im Bankwesen kennzeichnen und insbesondere bezeugen, daß das Bankgewerbe trotz der industriellen und verkehrlichen Hemmnisse im Ganzen relativ vorteilhaft gearbeitet hat, und aus denen hervorgeht, daß das Vertrauen über den Gang des Bankwesens in Folge der neuen Vorlesegesetzgebung ganz unbegründet ist.

Ausland.

Wie aus Pest gemeldet wird, machte in einer Rede bei der Neuaufrichter in Gestalt der Staatssekretär Gulner u. a. folgenden bemerkenswerten Erläuterungen politisches Gebiet: Die künftige Handlungspolitik der Regierung über alle Bürger des Landes ohne Unterschied der Rasse aus; aber eins fordert sie als Gegenleistung: in Bezug auf den Patriotismus müssen wir alle gleich sein, ob nun jemand die Landesprache spricht oder ihm eine fremde Sprache geläufig ist. Ungarns künftige Arm hat aber auch stählerne Muskeln, gesammelter Kraft, wenn sich solche Individuen finden, die unter den Ungarn verschiedene Rassen zu einer Einheit zusammenfassen wollen. Die politische und nationale Einheit dieses Landes darf nie und nimmermehr berührt werden.

In San Sebastian ist König Alfons an Bord des „Urania“, begleitet von zwei Kriegsschiffen, von Santander kommend, eingetroffen und wurde von der am Strande zahlreich erschienenen Bevölkerung freudig begrüßt.

In London hat die Kolonialkonferenz vereinbart, daß die Kolonien die folgenden Jahresbeiträge für die Marine leisten: Australien 200 000 Pfund Sterling, die Kapkolonie 50 000, Neuseeland 40 000 und Natal 35 000 Pfund. Mit Kanada wurde ein spezielles Abkommen getroffen worden. Ferner haben die Kolonien sich über eine gemeinsame Weisung zu dem Nationalkongress für die Kolonien in Bismarck ins Einvernehmen geeinigt; Kanada hat 30 000, die Kapkolonie 20 000, Neuseeland 15 000 und Natal 10 000 Pfund Sterling beizutragen versprochen.

Ueber die Zustände in Columbia wird uns aus Bogota geschrieben: Hervorragende Liberale, deren Einfluß auf ihre Parteigenossen in der letzten Zeit allerdings stark zurückgegangen ist, haben dem kolumbianischen Kongresskomitee in Kolumbien telegraphisch mitgeteilt, daß die Regierung auf ihre Veranlassung weitgehende Forderungen gemacht habe. Auch der hiesige kolumbianische Gesandte bemerkt sich um den Frieden, und hatte kürzlich zu einem Bankett, an dem der Vizepräsident teilnahm, auch jene alten liberalen Parteigenossen eingeladen. Bei dieser Gelegenheit sind dann verschiedene Reden gehalten worden, aus denen die Hoffnung auf baldigen Frieden herausklang. Wie wenig erfreulich unterdessen noch immer die Zustände sind, hat der Vizepräsident und der Minister des Auswärtigen im eigenen Hause erfahren müssen: ihre Landgüter wurden von den Regierungstruppen beseitigt, dem letzten wurde alle lebende Inventar weggeführt und seine kleinen Pächter wurden als Rekruten eingezogen. Wenn das den Spitzen der Regierung vom eigenen Heere passiert, so kann man darauf schließen, wie es allgemein im Lande aussieht.

Die Lage in Caracas ist, wie eine Depesche des dortigen amerikanischen Gesandten von vorgestern meldet, sehr kritisch. Die Plünderung von Barcelona dauert fort; viel werthvolles Eigentum wird zerstört. Das amerikanische Kriegsschiff „Cincinnati“ ist in Barcelona eingetroffen. Der Befehlshaber desselben berichtet nun, daß die Amerikaner in Barcelona alle Mitglieder der Zivil- und Militärbehörden gefangen gesetzt haben. 29 Geschäftshäuser, zunächst Ausländern gehörig, und 15 Wohnhäuser wurden geplündert. Die Revolution in Haiti und die Un-

ruhen, die in letzter Zeit auch San Domingo, die andere Republik auf der Insel heimgesucht, haben die Frage der Annexion der Insel Haiti durch die Vereinigten Staaten neuerdings in den Vordergrund der öffentlichen Erörterung gerückt, ohne daß jedoch von der Washingtoner Regierung Schritte in dieser Hinsicht gehen würden. In maßgebenden militärischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der nächste Krieg, an welchem die Vereinigten Staaten beteiligt sein werden, sich an der karibischen See abspielen wird. Der Besitz der Insel Haiti würde in diesem Falle den Vereinigten Staaten für ihre maritimen Operationen einen Stützpunkt von unerschätzbarem Werth sichern, der in Folge seiner nahen Lage beim Panama-Kanal noch werthvoller sein würde, als selbst Portorico oder San Domingo.

Provinzielle Umschau.

In Treptow a. N. ist der Fonds für das dort zu errichtende Blücherdenkmal bereits so weit angewachsen, daß im nächsten Jahre mit der Ausführung begonnen werden kann. — In Schilde bei Drumburg feierte der Altstifter Johann Wösch mit seiner Ehefrau das silberne Jubiläum der goldenen Hochzeit. — In Gr. Zehnberg brannten, anlässlich der durch Brandstiftung verursachten, die beiden Scheunen des Bauernhofbesizers Weisner mit allen Erntevorräthen nieder. — Daß in Hinterpommern die Kreuzottern immer noch in Massen auftreten, beweist die Thatsache, daß im Amtsbezirk Smolzin während der Zeit vom 16. Juni bis 29. Juli 471 Stück Kreuzottern getödtet und vernichtet wurden. Die hierfür gezahlten Prämien betrugen 117,75 Mark. — In Neumühl bei Stolp geriet der Eigentümer Fritz Wille so unglücklich unter den eigenen Wagen, daß er überfahren und sofort getödtet wurde. — Daß mancher Mann „viel Schwein“ hat, zeigt das seltsame Vorkommnis, daß eine unter den Viehbestände des Badermeisters Eichstädt in Westmünster befindliche Sau die respektable Anzahl von 22 Ferkeln war, von denen nur zwei todt waren.

Kunst und Literatur.

Das Jahr 1903 ist zwar noch weit entfernt, aber die Kalender-Literatur für dasselbe hat bereits begonnen. Schon seit Jahren nimmt darunter der Kalender des Evangelischen kirchlichen Hilfsvereins „Für's Deutsche Haus“ einen hervorragenden Platz ein und ist in Stadt und Land beliebt geworden. Auch der uns vorliegende, für das Jahr 1903, ist empfehlenswerth, er ist 192 Seiten stark und enthält über 250 Bilder, theils im Text, theils auf feinstem Kunstdruckpapier, außerdem Bildnisse von Kaiser und Kaiserin Friedrich, Wandkalender u. s. w. Der Preis des auf keinen gehobenen, in buntem Umschlag gebundenen Heftes beträgt nur 0,30 Mark. Der reichhaltige Inhalt weist außer dem gut ausgestatteten Kalender Beiträge von Johannes Dörfel, Renate Pfannschmidt-Deutner, Oberkonfistorialrath Köhler und vielen andern auf. Besonders machen wir auf die Erzählung von Dörfel „Ein Kampf um die Heimat“ und die sehr anschauliche Schilderung des Sturmes auf die Lakufortz von Kapitän J. S. Fuß aufmerksam. Der Kalender ist mit Liebe und Sorgfalt zusammengestellt und wird daher jedem, dem außerdem seine guten Zwecke nahe liegen, Freude machen. Er eignet sich auch zur Massenverbreitung.

Der Kunstwart. Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3 Mark, das einzelne Heft 60 Pfg.). Inhalt des zweiten Augustheftes: Die Kunst und die kleinen Städte. Von Erich Schallier. — Freie Bücherhallen. (Schluß.) Von Eugen Kalkschmidt. — Giuseppe Martucci. Von Georg Schöler. — Josef Blätter: Aus Goethe's Jugendbriefen. — Rundschau: Vom Dilettantenstil. Gegen die Uebersetzungsliteratur. Rodolfo Nataly von Ehrlich. — Französisch. „Germania“. — Sinus und Prolog. — Potsdamerisches. Ein Dokument deutscher Kunst. Jahrbuch der bildenden Kunst 1902. Avenarius über seine Böcklin-Schrift. Der „Thürmer“ klagt nicht. — Notenbeilagen: Enrico Boschi, Sonate E-moll für Violine und Piano, 2. Satz.

Theodor Streicher, „Das Köschen, das du mir geschickt.“ — Bilderbeilagen: Edmund Steppes, zwei Landschaften; drei Abbildungen zu dem Aufsatz „Potsdamerisches“.

Die Verlagsbuchhandlung Langenscheidt in Berlin SW. 46 setzt ihren brieflichen Sprachunterricht nach der Methode Toussaint-Langenscheidt in trefflicher Weise fort. Für das Selbststudium der Russischen Sprache ist bereits der 13. und 14. Brief erschienen und damit hat der Unterricht bereits die 28. Lektion erreicht. Für das Selbststudium der Spanischen Sprache erschien jenseits Brief 7 bis zur 14. Lektion. Besonders von Sprachkennern wird das praktische System dieses Unterrichts immer wieder anerkannt.

25. Saathbericht

von Wihl. Werner & Co., landwirthschaftliche Samenhandlung, Berlin, Chausseestraße 3, vom 14. August 1902.

Die anhaltend schlechte Witterung verzögert das Geringbringen der Ernte und zugleich auch das Befestigen der Stoppelfelder mit Grünfütter und Grünbindungsgräsern; in Folge dessen zieht sich das Gelfisch in diesen Wäldern länger als in anderen Jahren hin und werden Senf, Spörgel, Incarnatke, Delrettig und Buchweizen immer noch ziemlich stark verzögert. Schwach ist bisher die Nachgras sowohl nach Winterfrüchten als auch nach Saatterbeide, aber auch dies hängt im Wesentlichen mit dem Wetter zusammen, der Landmann ist noch nicht im Stande, den Ertrag seiner Ernte und den muthmaßlichen Bedarf zur Ausfaat jetzt zu übersehen.

Wir notiren und liefern saathfertig gereinigte Waare mit garantirter Reinheit und Reinkraft per 50 Kilogr.: Schwedischer Wintertraps 18—19 Mark, schwedischer Wintertraps 17—18, holländischer Wintertraps 20—21, udmärkischer Wintertraps 17—18, Zwerg-Wintertraps oder Kruppstraps 19—20, Incarnatke 20—23, Wochparale 42—44, Sandwiden (vicia villosa), ganz reine Saat, 24—26; echter Johannisroggen 9½ bis 10; gewöhnliche Widen 10—10½, Beluschten 10½—11; Wintererbsen 14—15 Mark. Lupinen per 1000 Kilo gelbe 162—166; blaue 142—146 Mark; ferner per 50 Kilo: Spörgel, kleiner oder Ackerbörgel 14—15; Niesen- und russischer Niesen-Spörgel 15—16; gelber Senf 17½—19; hiesiger Delrettig 26—27; Buchweizen, silbergrauer 10½—11½; brauner gewöhnlicher 9½—10½ Mark. Deutliche Stoppeln, Herbst- oder Wasserribsen 66—68; englische Futter-Wasserribsen (Turnips) 64—68, Nothflee inländischer 48 bis 56, amerikanischer 50 bis 51; Weisflee 75—88, schwedischer Mee 70—78, Wundflee 59—68, Gelbflee 18—22, Zugene provencer 61—64; norditalienische 57—60; Sandluzerne 63—66; Thimothee 34—40; englisches Raigras, Originalsaat 18—22; italienisches Raigras, Importirte Saat 19—22; französisches Raigras 61—67; Knallgras 47—53; Schafschwingel 28—32; Wiesenwundel 62—68; Fingerring, ganz frei von Spelzen 55—58, beste Handelswaare 34—35; Nothgrasgras oder Havelmisch 180—190; Mannaschwingel oder Schwaden-gras 75—78.

Der nächste Bericht folgt am Donnerstag, den 21. August d. J.

Schiffsnachrichten.

Nach den von der „Statistischen Korrespondenz“ mitgetheilten Hauptergebnissen der neuesten Statistik des Seeverkehrs für den preussischen Staat sind im Jahre 1901 in den preussischen Häfen und Anlegestellen 76 137 Schiffe eingelaufen, die zusammen eine Tragfähigkeit von 8 920 186 Registertons und eine Bemannung von 532 464 (Kapitäne, Aerzte, Maschinenisten u. s. w. mit eingerechnet) Köpfen hatten. Unter den ausschließlich zu Handelszwecken dienenden Schiffen befanden sich 42 576 Dampfschiffe oder 57,6 v. H., mit 7 29 Millionen Registertons oder 82,8 v. H. des ganzen Raumgehalts und mit 434 330 Mann oder 83,4 v. H. der gesamten Besatzung. Demnach hat der Rückgang der Seegeschifffahrt sich gegen früher allerdings verlangsamt, aber noch nicht aufgehört. Beladen waren unter allen Schiffen 65 780 oder 88,9 v. H., von den Dampfern 41 217 oder 96,8 v. H. und von den Segelschiffen 24 563 oder 78,3 v. H. Der Tragfähigkeit nach kamen auf die beladenen Fahrzeuge 8 088 883 Registertons oder 92,0 v. H. des Raumgehalts, davon auf die Dampfer mit Ladung 6 886 Millionen Registertons oder 94,2 v. H. und auf die Segelschiffe mit Ladung 1 222 Millionen Registertons oder 81,1 v. H.

zeugte 8 088 883 Registertons oder 92,0 v. H. des Raumgehalts, davon auf die Dampfer mit Ladung 6 886 Millionen Registertons oder 94,2 v. H. und auf die Segelschiffe mit Ladung 1 222 Millionen Registertons oder 81,1 v. H.

Eine gefährliche Ballonfahrt.

Aus London wird berichtet: Eine gefährliche Fahrt haben zwei Luftschiffer, die am Krönungstage über den Kanal flogen, durchgeführt; sie hatten an der französischen Küste stundenlang mit dem Tode zu kämpfen. Dr. A. Barton aus Bedford, der Erfinder eines neuen Ballons, und M. Gaudron stiegen am Sonnabend Nachmittag zehn Minuten nach 4 Uhr in Bedfordham auf. Es war ihr erster Versuch, den Kanal zu kreuzen. Sie führten drei Briefbeutel mit sich, die sie, ehe sie die Küste erreichten, zur Erde warfen. Ueber den weiteren Verlauf der Fahrt erzählt Dr. Barton: „Wir flogen 2000 Fuß hoch und genossen bald eine herrliche Aussicht. Den ersten Briefbeutel ließen wir bei Leeds Castle, den zweiten bei Lewisham und den dritten bei Dover fallen. Es war 7¼ Uhr. Wir konnten die Illumination von Dover und die Lichter der Schiffe in den Docks sehen. Dann stiegen wir bis zu 5200 Fuß. Nach einer halben Stunde war der ungeheuer schnell fliegende Ballon in undurchdringliches Schwarz gehüllt.“ Der Wind fröste plötzlich auf. Die Luftschiffer sahen, daß sie der Nordsee zu trieben, und da der Ballon wieder sehr gefallen war, warfen sie Ballast aus und stiegen bis zu 4100 Fuß. Dann nahm der Ballon den direkten Kurs. Sie sahen durch die Schwärze die blinkenden Signallichter des Leuchthurms von Calais, und um 9 Uhr 10 Minuten waren sie über dem Hafen. Da sie auf der Binnenseite von Calais absteigen wollten, trieben sie über die Stadt und stiegen in der Dunkelheit bis zu 2500 Fuß ab. Dann aber saß ein Westwind ihren Ballon und trieb sie gegen die See. Da sie in der Dunkelheit nichts sehen konnten, ließen sie sich weiter abfallen; da erst bemerkten sie die weiße Brandung und hörten das Brüllen der See. Schnell öffnete Gaudron das Ventil, und die Schnelligkeit, mit der sie trieben, nahm sofort zu. Das Brüllen der See überlörte ihre Stimmen. Der Anker wurde ausgeworfen, aber sie konnten in der Dunkelheit die Entfernung nicht reguliren, und die Gondel schlug so plötzlich auf, daß sie sich fest an den Taue halten mußten. Der Anker hielt jedoch nicht, und im nächsten Augenblick tauchte die Gondel in die Brandung. Der Ballon stieg wieder 200 Fuß auf und trieb eiligst dahin. Sie stiegen wieder ab, und der Anker schleifte eine Viertelmeile über die Brandung. Schließlich hielt er fest und der Ballon fiel einige Fuß vom Wasser entfernt auf das Ufer. Dann machten sie ihren Ballon fest; da die Fluth aber zurücktrat, entschlossen sie sich, ihn zu lassen und Hilfe zu suchen. In dem Liebsand warteten sie wohl noch eine Stunde umher, ehe sie sicheren Boden erreichten. Dann fanden sie eine Gastwirthschaft und erfuhren, daß die einige Meilen von Calais entfernt an einem einsamen Ort gelandet waren. Es gelang später auch mit Unterstützung der Leute in der Nähe den Ballon zu bergen.

Gerichts-Zeitung.

Vor der Berliner Strafkammer stand gestern der 34 Jahre alte Arbeiter Stahl, ein mehrfach vorbestrafter Einbrecher. Diesmal hatte er sich wegen eines in der Nacht zum 12. Juni verübten Diebstahls zu verantworten. In Gemeinschaft mit seinem bisher unbekannten Komplizen war er mittels Nachschlüssels in ein von den Inhabern vorübergehend unbewohnt gelassenes Heim eingedrungen. Die Thäter nahmen alles mit, was sie auf ihren unten bereitgestellten Handwagen schleppen konnten. Dann zogen sie sich zurück und ließen in rückwärtsloser Weise die Korridorthüre aufstehen. Im Termin gestand Stahl sein Verbrechen ein. Er war aber nicht zu bewegen, seinen Genossen namhaft zu machen. Auf bringende Vorhaltungen des Präsidenten meinte der Angeklagte schließlich: „Berurtheilt werde ich doch, Herr Gerichtshof. Warum soll ich nun auch meinen Kameraden reinlegen. Ihn muß ich schonen, sonst hätte ich keine Verbrechen mehr.“ Auf ein Jahr mehr oder weniger soll es nicht ankommen.“ Der Staatsanwalt bean-

tragte gegen den rückfälligen Dieb sechs Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen. Der Gerichtshof war jedoch der Meinung, daß es viel leicht für die Beurtheilung der Sache nicht unangehtig sei, den Komplizen des Angeklagten mit diesem zugleich zur Stelle zu haben. Es wurde deshalb beschloffen, die Sache zu verlegen und die Staatsanwaltschaft zu ersuchen, nochmals Ermittlungen nach diesem anzustellen. Der Angeklagte soll eventuell so lange in Untersuchungshaft bleiben, bis er sich zu einem vollständigen Geständniß bequemt.

Am 12. August. Ueber einen merkwürdigen Fall des Vergehens gegen das Personenstandsgezei berichten württembergische Blätter. Ein Pfarrvikar in Kirchberg bei Ehingen sollte in Vertretung des Pfarrers die Trauung eines Brautpaares vornehmen, dessen Angehörige in Sigmaringen erfolgt war. Der Pfarrvikar war der Meinung, das Paar sei bereits in Sigmaringen standesamtlich verbunden worden, und es werde nur noch die amtliche Erklärung über die erfolgte Zivilehe-fähigkeit erwartet. Das Schultheißenamt in Kirchberg telegraphirte nach Sigmaringen um diese fehlende Erklärung. Der Pfarrvikar hielt unterdessen die Trauungsmesse, folgte dann, in Erwartung der telegraphischen Rückantwort, eine Ansprache an das Brautpaar hinzu und nahm, als ihm inzwischen vom Meßner die Mittheilung aufkam, daß das Telegramm aus Sigmaringen eingetroffen sei, in der Meinung, die Depeche enthalte die Bescheinigung über die in Sigmaringen erfolgte Zivilehe, die kirchliche Konsekration des Paares vor. In Wirklichkeit enthielt aber die Depeche die Nachricht, das Brautpaar sei noch gar nicht standesamtlich getraut, und so hatte der Vikar sich einer Gesetzesverletzung schuldig gemacht. Dieser außergewöhnliche Fall beschäftigte die Gerichtsammer des Landgerichts Ulm, die den Pfarrvikar, der sich nach Ansicht des Gerichts nicht unbedingt Gewissheit verschaffen und sich dabei von der Unterlassung des Zivillathes hätte überzeugen müssen, zu einer Geldstrafe von 5 Mark und Tragung der Kosten verurtheilte.

Leipzig, 16. August. Gegen den Reisenden Edo Becker aus Wolfenbüttel ist die Anklage wegen Veraths militärischer Geheimnisse erhoben worden. Der Prozeß findet demnächst vor dem Reichsgericht statt.

Venedig, 10. August. Vor dem venetianischen Militärgericht hatte sich der Oberst Tragni des Infanterie-Regiments Nr. 65 in Verona gegen die schimpfliche Anklage zu verantworten, daß er Gelder des Regiments unterschlagen habe. Neben ihm saß auf der Anklagebank der Zahlmeister Giavelli. Die Verhandlungen haben 14 Tage gedauert und enthielten ein abstoßendes Bild von dem „kameradschaftlichen“ Leben im 65. Infanterie-Regiment. Die Offiziere verkehrten sich unter einander, schrieben anonyme Briefe, bezeugten dem Obersten, dessen hiesige Wirklichkeit bekannt war, unterhöhlen ihre Mißachtung und spielten dann vor Gericht eine höchst klägliche Rolle. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß Oberst Tragni ein gutmüthiger, unordentlicher Herr sei, der mit den Geldern des Regiments umsprang, als ob es seine eigenen wären, sicherlich ohne die Absicht, den Staat zu schädigen. Die öffentliche Meinung wurde dem Angeklagten von Tag zu Tag günstiger. Das Urtheil des Kriegsgerichts lautete gegen den Obersten auf Degradirung und 25 Monate Gefängnis. Der mit angeklagte Zahlmeister wurde freigesprochen. Das Publikum nahm das Urtheil gegen Tragni mit Murren und Fischen auf. Als der Oberst den Gerichtssaal verließ, brach die Menge in den Ruf „Evviva Tragni!“ aus und umarmte und küßte den Verurtheilten, der in einer Ansprache versicherte, daß er unschuldig sei und sein Vertrauen in den höchsten Gerichtsherrn setze, der seine Unschuld anerkennen müsse.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 15. August. Die Allg. deutsche Obstausstellung, welche vom 2. bis 5. Oktober hier in den Räumen der Turnhalle in der Grünstraße stattfindet, dürfte besonders reichhaltig ausfallen und sollen besonders die obstkalischen Leistungen der Provinz Pommern auf einer Sammel-ausstellung im besten Lichte gezeigt werden.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister Hugo Schwartz, Allee-straße 11, hat in den ersten Tagen dieses Monats von Waldberg bei Ukenburg im Kreise Uckermark, eine große Anzahl Schweine hierher eingeführt, und u. A. mehrere von diesen an:
a. den Fleischermeister Brit, Verbindungsstraße Nr. 11,
b. den Fleischermeister Wesenberg, Grünstraße Nr. 3 und
c. den Wäldermeister Stantion, Turnerstraße Nr. 1 verkauft.
Die sämmtlichen Schweine sind an Rothlauf erkrankt, mehrere auch bereits verendet.
Der königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Orts-Krankenkasse 5

(für das Gastwirthsgewerbe).
Um den andauernden Verhältnissen der Berechnung des zu versichernden Tagesverdienstes der Angestellten entgegen zu treten, machen wir die Herren Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß laut Bestimmungen des § 1 Abs. 3 des Kranken-Versich.-Gesetzes vom 10. April 1892 wie § 6 unseres Statuts, zu dem baar zu zahlenden Gehaltsbeträge, die Werthe für Gewährung von Naturalbeizügen (Beköstigung, Wohnung u. c.), Unfallprovisionen und Empfangnahme von Trinkgeldern, dem Tagesverdienste zugerechnet werden müssen.
Beitragsabzüge sind nur spätestens am zweiten Gehaltszahlungstage zulässig.
Der Vorstand.

Stottern, Stammel und Lispeln heilt H. Leschke, Lehrer, Stettin, Falkenwallstraße 123, III.

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Refau's Selbstbehaltung
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Laster es jeder, der an den Folgen solcher Verirrungen leidet, tausende danken demselben das Verlags-Magazin in Leipzig, Handlung.

Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf in Schlesien.
Chefarzt: Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent.
Vorzüglichste Winterkuren.
Prospecte gratis durch die Verwaltung.
Wichtig für alle Behörden, Amts-, Gemeinde- und Gutsverstände, Bau- und Maurermeister, Handels- und Gewerbetreibenden im Regierungsbezirk Stettin.

Polizei-Gesetze und Verordnungen für den Regierungsbezirk Stettin.

Band I gr. 8° XXII und 726 Seiten.
Allgemeine polizeiliche Reichs- und Landesgesetze
geheftet M. 7.00, gebunden M. 8.00.
Band II gr. 8° XXVI und 737 Seiten.
Verordnungen, Anweisungen und Bekanntmachungen des königlichen Oberpräsidenten der Provinz Pommern und des Regierungspräsidenten zu Stettin u. s. w. geheftet M. 9.00 gebunden M. 10.00.
Jeder Band ist einzeln käuflich.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und den Verlag von
A. W. Hayn's Erben, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 29.

Globus- Putz-Extract
putzt besser als jedes andere Putzmittel.
GLOBUS-PUTZ-EXTRACT
Nur echt mit Firma u. Globus
Globe-Medaille Weltausst. Paris 1900
Alleinige Fabrikant
Neueste Erfindung
Nur echt mit Firma u. Globus
In jedem Straß

Löflund's Malz-Extract
mit Milch das beste Frühstück.
Preis für Malz-Extract: Mk. 1.— pr. Flasche.
Leberthran-Emulsion: Mk. 1.— pr. Flasche.
Bonbons: Packet 20 und 40 Pfg., Dose 30 Pfg.

Reelle Diätetische Mittel in Apotheken und Drogerien.
Loefflund's Malz-Extract
bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Influenza, Asthma und Zehrfieber für sich oder in Milch zu nehmen.
Leberthran-Emulsion
mit Malz-Extract bereitet, von Kindern vorgezogen als beste Leberthranur.
Malz-Extract-Husten-Bonbons
sehr wohlgeschmeckend u. wirksam.
Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange stets die Firma
Ed. Loefflund & Co.
Grunbach-Stuttgart.

Lunge, Hals & Wiesbadener Kochbrunnen Quellsalz
Husten, Heiserkeit, Verschleimung
Gebrauchen Sie täglich sechs
ein reines Naturprodukt des weltberühmten Kochbrunnens. Aerztlich empfohlen gegen Magen-, Darm- oder Verdauungsstörungen. Verlangen Sie Broschüre. Käuflich in allen Apotheken 2,50 Mark.
Amtl. Versandstelle Brunnen-Contor Wiesbaden.

Der Ausschuss richtet deshalb an alle Ob-
dächter und Vereine, welche voraussichtlich in
der Lage sind, gutes Obst auszustellen, und
sich an der Sammelausstellung zu beteiligen
bedachtigen, die Bitte, dem Obdächter-Aus-
schuss zur weiteren Veranlassung baldmöglichst
ihre Adresse mitzuteilen. Bemerkte sei
noch, daß die Ausstellung von Ihrer königl.
Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Leopold
von Preußen persönlich eröffnet wird.

— An den allgemeinen Bedingungen für
die Vermietung von Lagerplätzen
der Eisenbahnen sind einige Änderungen
vorgenommen worden. Danach ist der
Miether auf Verlangen der Eisenbahnverwal-
tung verpflichtet, bei der Dienststelle, von wel-
cher die Sendungen abgefertigt werden, unter
den jeweiligen geltenden Bedingungen Fracht-
rechnung zu nehmen. Ferner beginnt der
Lauf der Lagerfrist, soweit nicht besondere Aus-
nahmen zugelassen werden, mit dem Zeit-
punkte der vollständigen Zustellung der Waren
an die oder Entladung am Lagerplatz.

— Am 22. und 23. d. Mts. findet in der
Koldower Heide, mit einer Schuttschichtung von
den Kammernbergen auf Russow-Warow, ein
Feldschießen des Grenadier-Regiments
Nr. 2 mit scharfen Patronen statt.

— Zum Kreis IIIa (Pommern) der
deutschen Turnerschaft, dessen Kreis-
vertreter Rechtsanwalt Reimer hierseits ist,
gehören 91 Vereine an 70 Orten mit 8885 Mit-
gliedern, von denen 4847 praktische Turner sind,
mit 413 Borturnern; weiter gehören 25 Vereine
nicht zur deutschen Turnerschaft. Im Ganzen ge-
hören zur deutschen Turnerschaft 6915 Vereine
gegen 6753 im Vorjahre, darunter 44 freie
Vereine in Ostpreußen und 21 im Ausland. Es
bedeutet das einen Zuwachs um 162 Vereine oder
2,4 Prozent. Sie verteilen sich auf 5807 Orte
gegen 5722 im Vorjahre mit 35 036 046 Ein-
wohnern (34 435 788). In 760 Orten sind mehr
als 1 Verein. Die Gesamtsumme der Vereins-
angehörigen der deutschen Turnerschaft beträgt
692 765 einschließlich 499 in den ausländischen
Vereinen, die berichtet haben, und ohne die Frauen
und Kinder. Es bedeutet das gegen 670 484 im
Vorjahre eine Zunahme um 22 281, oder
3,3 Prozent.

— Das den Oberwerken bisher gehörige
auf dem rechten Oderufer gelegene Wiesen-
grundstück ist kürzlich durch Kauf in das
Eigentum der Firma Gebr. Beermann über-
gegangen.

— Am 22. August d. Js. wird zu er-
mäßigten Preisen ein Sonderzug von
Berlin, Krefeld Hauptbahnhof, nach
Düsseldorf über Stendal, Hannover,
Dortmund zum Besuch der Ausstellung in
Düsseldorf abgehen. Abfahrt von Berlin
Krefeld Hauptbahnhof 10,15 Nachm., Ankunft
in Düsseldorf Hauptbahnhof am 23. August
8,40 Vorm. Es werden 10-tägige Sonder-
zug-Tickets zu 2. und 3. Klasse zum
Preis von 36,30 Mark in 2. und 25,50 Mark
in 3. Klasse ausgegeben. Freigegeben wird
nicht gewährt. Die Sonderzug-Fahrtarten
verbreiten innerhalb der Gültigkeitsdauer
auf Rückfahrt nach Berlin mit allen fahrplan-
mäßigen Zügen, einschließlich der Schnellzüge
und mit einem am 23. August 10,24 Nachm.
vom Hauptbahnhof in Düsseldorf abzulaufenden
Sonderzuge. Bei Benutzung von D-
Zügen sind jedoch Platzkarten zuzuliegen. Ein-
malige Fahrtunterbrechung auf der Rückfahrt
ist zulässig. Die Rückfahrt muß mit Ablauf
des 31. August beendet sein. Am Donnerstag,
den 21. August, Abends 6 Uhr, wird der Ver-
lauf der Sonderzug-Fahrtarten endgültig ge-
schlossen.

— Ein eigenartiger Fall von jahrelanger
Körperverletzung beschäftigt die Ferien-
kammer des hiesigen Landgerichts.
Am 4. Dezember vorigen Jahres erschien bei
einem in der Mönchenstraße wohnhaften Arzte,
Dr. K., der Vierfährer Koth, um sich wegen
eines Magenleidens behandeln zu lassen. Der
Arzt verordnete ein Gramm Cocain, das vom
Patienten bei der nächsten Konsultation mit-
gebracht werden sollte. Das Mittel wurde dann
eingelöst und zu schmerzstillenden Einbrüngen
benutzt worden, der Patient nahm
jedoch Abends das Mittel ein, obwohl die
starke Dosis sowie die Art der Verabfolgung
die Dosis trug keinen auf das Einnehmen
bezüglichen Vermerk und sie enthielt nur das
einfache Pulver — ihn eigentlich hätte frug-
machen müssen. Die Wirkung des Medika-

mentes war recht unangenehm, es stellten sich
zunächst Beklemmungen und heftiger Durst
ein, dann folgte etwas wie ein kleiner Tob-
suchtsanfall und Koth stürzte schließlich, nur
mangelhaft bekleidet und mit einer Wasser-
kanne in der Hand aus dem Hause, um zum
Arzt zu flüchten. Letzterer hatte jedoch keine
Nachtagelode und der Kranke wurde deshalb
durch Vermittelung der Sanitätskommission in das
Krankenhaus überführt, wo man ihn nach An-
wendung der Magenpumpe bald wieder her-
stellte. Gegen Dr. K. und den beteiligten
Apotheker wurde Klage erhoben wegen fahr-
lässiger Körperverletzung in Ausübung der
Berufspflicht. Dr. K. behauptete allerdings,
daß er dem Patienten eingekauft habe, das
Mittel mitzubringen, Koth befandete dagegen
evident, es sei von der Verordnung eines Mit-
tels zum Einnehmen die Rede gewesen. Der
Apotheker sollte sich strafbar gemacht haben,
weil er das Mittel auf ein Rezept ohne Signa-
tur über die Verwendungsart und ohne Unter-
schrift verabfolgt hatte, er führte zu seiner
Rechtfertigung an, daß die Signatur entbeh-
ren müsse, weil reines Cocain ausnahms-
los nur vom Arzt in der schon erwähnten
Weise gebraucht werde. Das Fehlen der
Unterschrift habe er allerdings übersehen, das
Rezept sei jedoch auf ein Blatt mit vorgebr-
tem Namen geschrieben gewesen und die San-
itätskommission des Dr. K. sei ihm durchaus bekannt, da
tägliche Rezepte desselben bei ihm angefertigt
würden. Innerhalb stellte die Verabfolgung
des Medikaments auf ein nicht unterschrie-
benes Rezept sich als ein Verstoß gegen die be-
stehenden Vorschriften dar, der jedoch war jedoch
strafrechtlich nicht mehr zu ahnden, da die
Anzeige erst nach Ablauf der bei Uebertretun-
gen gegebenen Frist erfolgt ist. Ein jah-
relänges Verschulden an der dem Vierfährer
Koth zugefügten Körperverletzung konnte das
Gericht jedoch in dem Verhalten des Apothe-
kers nicht finden und wurde daher deshalb
freigesprochen. Ungünstiger lag die Sache für
Dr. K., da seinen Behauptungen diejenigen
des Patienten unvereinbar gegenüberstanden.
Das Gericht hielt also die über das Fortgessen
der Signatur gegebene Erklärung, das Mittel
hätte dadurch verabfolgt werden sollen, nicht
für überzeugend genug, um darzulegen, daß
der Arzt alle Sorgfalt angewendet habe zur
Verhütung etwaigen Unfalls. Gegen Dr. K.
wurde demnach auf eine Geldstrafe von
hundert Mark erkannt.

— Bei der in diesem Monat hierseits
abgehaltenen zweiten theologischen
Prüfung haben bestanden: Friedrich Ditt-
mar aus Cragis, Max Eichler aus Neustettin,
Wilhelm Ender aus Triebow, Erich Fuchs aus
Pölitz, Sellmuth Camp aus Gr. Pöplow,
Theodor Haacke aus Großendorf, Louis Jande
aus Tempelburg, Vic. Hermann Jordan aus
Sandau a. Elbe, Otto Karow aus Kehn,
Gugo Kersten aus Glatzow, Paul Knieß aus
Glanke, Rudolf Kossow aus Regenwalde, Hans
Maderow aus Stettin, Hans Moeller aus
Dargelin, Martin Schmidt aus Rahes, Wal-
ter Siefert aus Gr. Tegelken, Adolf Stolt
aus Kempenburg.

— Es sei nochmals darauf aufmerksam
gemacht, daß das Benefiz-Konzert für die
Promier-Kapelle am morgigen Sonnabend
unter allen Umständen in Bellevue statt-
findet, bei ungünstiger Witterung als Strei-
chenkonzert im Saal.

— Zu einem bösen Auftritt kam es in
letzter Nacht gegen 1/2 Uhr vor dem Restau-
rantstall der Bodbrauerei. Der Geometer
Wilhelm Juege war in Begleitung seines
Sohnes dort eingetroffen, beide tritten heftig
mit einander und schließlich kam es zu Thä-
lichkeiten, weshalb der Wirth die Gäste hinaus-
wies. Darauf entfernte sich der junge J., sein
Vater dagegen blieb noch im Lokal und wäh-
rend der Wirth sich noch bemühte, ihn gleich-
falls zum Gehen zu veranlassen, wurde von
draußen eine Fensterhebe zertrümmert. Der
Sohn hatte die Scheibe mit der Faust einge-
schlagen und sich selbst dabei am Handgelenk
nicht unerheblich verletzt. Als der alte Juege
auf die Straße trat und seinen Sohn bluten
sah, begann er, alle erreichbaren Fenster zu
demolieren. Dem verführten natürlich der
Wirth und dessen Angestellte Einhalt zu thun,
wobei der Oberkellner eine Stichwunde am
Kopf davontrug. Die beiden verletzten Per-
sonen wurden von dem Bureau des 5. Polizei-
reviers von Feuerwehrammern verbunden
und der junge Juege alsdann in das städtische

Krankenhaus überführt. Gestern Abend
nach 9 Uhr gab es in der Wollweberstraße
eine Schlägerei zwischen Barbierlehrlingen,
wobei einer der Beteiligten einen
Messerschlag in den Rücken erhielt. Der Ver-
letzte fand im Krankenhaus Aufnahme.

— Ein Mechaniker des Elektrizitätsverkes
trug heute früh in Folge eines Unfalls
Verletzungen am Kopfe davon, die ihn nöthig-
ten, auf der Sanitätskommission ärztliche Hilfe in
Anspruch zu nehmen. — Auf einem Neubau
in der Kartusierstraße stürzte ein Steinträger
mit einer Last Steine von der Leiter und
erlitt schwere innere Verletzungen, er mußte in
das städtische Krankenhaus überführt werden.

— Im Hause Heinrichstraße 9 wurde eine
Wohnung mittels Nachschlüssels geöffnet und
ein Geldbetrag von 50 Mark gestohlen. — Auf
dem Grundstück Portstraße 36 ist ein Silber-
schrank erbrochen und geplündert worden, der
Dieb erbeutete eine Anzahl werthvoller
Süßner.

— Heute Vormittag traf der Kron-
prinz von Siam mit Gefolge hier ein
und nahm im Hotel Metropole Wohnung.
Derselbe beabsichtigt, von hier nach Herings-
dorf weiter zu reisen.

Vermischte Nachrichten.

— Die Obduktion des am 1. Juni
zum Opiere gefallenen Mädchens Elisabeth
Baake hat gestern gegen Abend in der Halle
des Anstaltsfriedhofes zu Plöensee in Gegen-
wart einer Gerichtskommission stattgefunden.
Sie ergab keinerlei neue wesentliche Momente.
Die ausführenden Ärzte, Gerichtsarzt Dr.
Römer, Medizinalrath Pileger aus der An-
stalts- und Kreisphysikus Dr. Sch. A. stellten
fest, daß das Aufreihen des Körpers noch zu
Lebzeiten des armen Kindes stattgefunden
hat, und daß das Mädchen an Erstickung ge-
storben ist. Zum Zwecke einer mikroskopischen
Untersuchung wurden der Leiche verschiedene
Theile und einzelne Organe, die in den zusam-
mengeballten Händen der Ermordeten gefun-
den wurden, entnommen. Die inausgegebenen
Nachforschungen der Polizei nach dem Mord-
töchter haben bisher noch zu keinem greifbaren
Ergebnisse geführt, namentlich zwei bestimmte
Spuren verfolgt werden. Zu der einen führte
die Prüfung der am Exhorte gefundenen
Papierfetzen, zu der anderen die Angabe einer
Frau, welche in Plöensee einen Mann mit
blutbefleckten Kleiderstücken gesehen haben will.
Außer dem dem Staatsanwalt vorgeführten
Schmidt wurde noch ein arbeits- und wohn-
ungsloser Arbeiter Wilhelm Heppin einge-
bracht, der in der Wohnung geschlafen hatte
und mit dem Schmidt sprach, bevor er die An-
zeige über den Leichenfund erstattete. —
Gestern Abend war die Nachricht verbreitet,
daß der Mörder der kleinen Baake ermittelt
worden sei. Dieses Gerücht ist darauf zurück-
zuführen, daß der Steinhauer B., der sich
seinen Arbeitsgenossen durch allerlei Gerede
verdächtig gemacht hatte, angezeigt und auf
Grund dieser Angaben nach der Polizeiwache
in der Bremer Straße gebracht wurde. B. soll
am Montag gesehen worden sein, als er seine
Arbeitsstücke vom Mute reinigte; ob er
aber zu der That in irgend einer Beziehung
steht, scheint im Augenblick noch fraglich. Er
wird einen vollständigen Alibi nachweis er-
bringen.

— In der am 12. d. Mts. abgehaltenen
Sitzung des Hilfsausschusses für die „Kri-
mens“-Katastrophe wurde mitgeteilt, daß für
bisher befristete 70 Reichen an Beerdigungs-
kosten u. s. w. 14 454 Mark verausgabt sind.
Der Waisen-Ausschuss berichtete, daß für ihn
32 Vollwaisen in Betracht kommen. Für diese
dürften nach sorgfältiger Prüfung 65 000
Mark erforderlich sein. Der Untersuchung-
sausschuss theilte mit, daß für ihn nach den bis-
herigen Ermittlungen 11 Wither, 6 Wither,
13 Kinder unter 6 Jahren, 21 schulpflichtige
und 24 schulpflichtige Kinder, ferner 11 Väter,
14 Mütter und 43 Geschwister von Ertrun-
nenen, also 143 unterthänigkeitsbedürftige Per-
sonen, abgesehen von 32 Vollwaisen in Be-
tracht kommen. Ueber die Angehörigen von
6 Familien mit 12 Vermissten konnte bis
jetzt nichts Genaueres ermittelt werden. Anger-
den hat der Untersuchungsausschuss noch An-
sprüche einer großen Anzahl von Geretteten,
theils an der Gesundheit, theils an ihrem
Eigentum geschädigten Personen, zu berück-
sichtigen.

Von einer Trauung mit Hindernissen
erzählt das Remporter Blatt „Lohn Topics“:
Washingtons neueste Unterhaltung ist der er-
folglose Versuch einer Miß Guppy Van Wyk
und eines Herrn Frank Mitchell, getraut zu
werden. Mitchell befragte eine Heirathsbe-
raterin und fuhr mit Miß Van Wyk und einem Herrn,
der Trauzeugen sein sollte, nach dem Hause des
Pfarrers der Margarethenkirche. Der Geis-
tliche raffte sich heben, und die Heirathsbe-
raterin wollten nicht warten. Von einem Pfarr-
haus zum andern zogen sie, aber immer nur,
um den Geistlichen nicht anzutreffen oder
anderweitig beschäftigt zu finden. Endlich er-
mittelte sie einen presbyterianischen Geist-
lichen, der bereit war, sie zu trauen. Die
Trauung hatte eben begonnen, als Miß Van
Wyk die Hand erhob und Salt! rief. Darauf
erklärte sie, sie wäre jetzt zu nervös, um sich
trauen zu lassen. Der Bräutigam wurde
zornig, und es entstand eine Auseinander-
setzung. Er erklärte, sie müsse ihn jetzt oder
nie heirathen. Die Braut erklärte, sie würde
ihn heirathen, sobald sie dazu bereit wäre.
An der Kirchenthür trennten sich die beiden.
Miß Van Wyk ist ein bildschönes Mädchen,
erst 19 Jahre alt und unumfängliche Herrin
eines großen Vermögens. Mitchell ist Kom-
miss in einem Eisenbahnbureau in Washington
mit einem Monatsgehalt von 60 Dollar.

Bremen, 14. August. Der 27-jährige
Schlossergeselle Kramer erschoß heute in Noth-
wehr seinen Vater, der seine Gattin gemis-
shandelt hatte. Kramer jr. stellte sich dann
selbst der Polizei.

Strasbourg, 14. August. Ein Sträf-
ling des Zuchthauses in Ensisheim wurde über
das Dach der Anstalt zu entfliehen. Als ihn
Wächter bemerkten und festnehmen wollten,
bombardirte er dieselben mit Ziegeln. Auf
Befehl des Leutnants vom Wachkommando
wurde darauf der Flüchtling von einem Unter-
offizier erschossen.

Bern, 14. August. Im Fethal bei Sils
im Engadin ist gestern ein sechzehnjähriger
Kurtz von St. Moritz, Max Pattisier aus
Paris, über eine niedrige Felswand so un-
glücklich abgestürzt, daß er auf einer Stein-
platte den Schädel einschlug und augenblick-
lich todt war.

Kaschan, 15. August. Das Schur-
gericht verurtheilte den ehemaligen Volksschul-
lehrer Boros, der ein eifriges Mädchen
vergewaltigt hatte, zu zehn Jahren Zuchthaus.

Rom, 11. August. Ein absonderliches
Zwischenfall haben die male ammogliati, die
unglücklichen Ehemänner, von Turin und Lin-
gebung vor einigen Tagen abgehalten. Nach-
dem das Festmahl mit Tischreden und Musik
hinreichend gewürzt worden war, hielt beim
Nachschöpf der muthige Urheber der Zusammen-
kunft eine freilebende Rede an seine Leidens-
gefährten und Tischgenossen, worin er darauf
hinwies, daß auf die parlamentarischen An-
regungen hin nun auch die Regierung sich ent-
schlossen habe, der Frage der Ehescheidung
näher zu treten, und daß in absehbarer Zeit
auf gezieltem Wege ihren Leiden Abhilfe ge-
schafft werden könnte. Alsdann wurde an den
sozialistischen Abgeordneten Verein, den un-
ermüdlichen Vorkämpfer der Ehescheidung ein
Danktelegramm gerichtet. Das Wahlver-
fahren ohne Zwischenfälle, da die besseren Hälften
nicht entgegen waren.

Belgrad, 15. August. Im Kopanik-
Gebirge wüthten heftige Schneestürme.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. August. Der Oberbürger-
meister von Posen, Witting, hat sich in den
letzten Tagen hier aufgehalten. Während
seiner Aufenthalt hat er theils Besprechungen
im Reichsanstaltspalais, theils bei der Na-
tionalbank für Deutschland gehabt, für deren
Direktor er bekanntlich in Aussicht genom-
men ist.

Ans Leipzig wird gemeldet: In dem Pro-
zeß gegen den Baron Stietztron hat das
Reichsgericht die von der Witwe und dem
Sohn des getödteten italienischen Arbeiters
Dazzi eingereichte Revision auf den 9. Oktober
zur Verhandlung vor dem 6. Zivilsenat anbe-
räumt. Derselben werden auf Antrag der
italienischen Regierung der italienische Konsul
in Leipzig und der italienische Votischer in
Berlin beizugehen.

Die Hochzeit der Großfürstin Selene, der

Tochter des Großfürsten Wladimir, mit dem
Prinzen Nikolaus von Griechenland findet
wie aus Petersburg telegraphisch wird, am
28. d. Mts. in Jaroslaw Selo statt. König
Georg von Griechenland trifft dazu schon am
23. d. Mts. in Petersburg ein; ebenso erwartet
man dazu das Kronprinzenpaar von Däne-
mark. — Am 17. d. M. trifft der Großherzog
von Medlenburg-Schwern zu offiziellem An-
trittsbesuch beim Zaren ein.

Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Peters-
burg: In dem Attentat auf den Fürsten Obol-
enski wird noch gemeldet: Der Gouverneur
stand Abends im Theater in einem Zwischen-
akte am Eingang seiner Loge und unterhielt
sich mit verschiedenen Personen, als ein in
einem Mantel gehüllter Mann an die Gruppe
herantrat und in einer Entfernung von zwei
Schritten vom Fürsten über die Schulter der
Frau Gordenko einen Revolver auf ihn ab-
schloß. Die Kugel ging fehl; der Gouverneur
erhielt nur eine unbedeutende Verletzung am
Halse. Frau Gordenko ergriff den Atten-
täter an der Hand, der einen zweiten Schuß
abgab, der ebenfalls fehlging. Der Attentäter
wurde hierauf von herbeigeeilten Polizei-
beamten ergriffen und zu Boden geworfen,
wobei er nochmal zwei Schüsse abfeuerte.

Somburg, 15. August. Heute früh
8 Uhr wurde die Kaiserin hier erwartet. Am
Sonnabend Nachmittag 5,25 Uhr trifft der
Kaiser ein.

Wien, 15. August. Die amtliche „Wien-
Zig.“ publizirt die Ernennung des Univer-
sitätsprofessors in Leipzig, Dr. Riehl, zum Pro-
fessor an der Universität in Wien.

Prag, 15. August. Anlässlich der 50.
Gedenkfeier des tschechisch-katholischen Ge-
sellschaftsvereins fand hier eine stark besuchte
katholische Manifestations-Verammlung statt.
Der die Festrede haltende Kanonikus Burian
besagte im Verlaufe seiner Ausführungen,
daß es schon so weit gekommen sei, daß man
Ungläubige als Professoren an Hochschulen
finde und forderte deshalb zur strengsten
Organisation aller Katholiken auf.

Pest, 15. August. Die parlamenta-
rische Unabhängigkeits- und 1848er Partei be-
schloß in ihrer getrigen Konferenz, gegen den
Ausgleich in entschiedener Weise Stellung
zu nehmen und Demonstrations-Verammun-
gen in ganz Ungarn vorzubereiten.

Brant- und Hochzeit-
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Co., Zürich B11
Kgl. Hoflieferanten. (Schweiz.)

Börsen-Berichte.
Getreidepreise - Notierungen der Landwirt-
schaftskammer für Pommern.
Am 15. August 1902 wurde für inlan-
disches Getreide bezahlt in Mark:
Weizen (nach Ermittlung) Roggen
alter — neuer — Weizen — bis
200,00 bis 205,00, Kartoffeln —

Ergänzungsnotierungen vom 14. August.
Weizen (nach Ermittlung) Roggen
152,00 bis — Weizen 170,00 bis —
Gerste — bis — Hafer 180,00 bis —
—
Weizen 178,00 bis 184,00, Gerste 147,00 bis
150,00, Hafer 172,00 bis 178,00.

Weltmarktberichte.
Es wurden am 14. August gezahlt loco
Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und
Speisen in:
New York. Roggen 140,50, Weizen 159,75.
Liverpool. Weizen 175,00.
Odessa. Roggen 144,00, Weizen 160,00.
Buenos Aires. 149,25, Weizen 170,50.

Boransichtliches Wetter
für Sonnabend, den 16. August 1902.
Ruhig, trübe, Regen.
Offerte guten, abgelagerten
Tilsiter Vollsaffers
J. Gross, Sagen, St. Heydekrug, Dhr.
Bellevue-Theater.
Sonnabend: Charleys Tante.
Mittwoch: Frauen von heute.
Abends 7 1/2: Der Bettelstudent.
Montag: Heimath.
Bellevue-Etablissement.
Sonnabend: Benefiz-Concert
für die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2
(Theater-Kapelle).
In Vorbereitung: Benefiz Picha.
Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Sonnabend, den 16. August 1902:
Zum letzten Male:
Stettin, wie's baut und fracht
oder: Nur nicht aufregen, das
ruinirt den Teint!
Interessantes Spezialitäten-Programm.
Aufgang 8 Uhr. Preise wie bekannt. Anfang 8 Uhr.

Kirchliche Anzeigen
am Sonntag, den 17. August (12. n. Trinitatis):
Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeau am 8 1/2 Uhr.
Herr Konfirmanden-Graber um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Am 5 Uhr Jahresfest des Enthaltensvereins.
Festpredigt: Herr Prediger Baerwaldt. Beichte
und Abendmahl: Herr Konfirmanden-Graber.
Mittwoch Abends 7 Uhr: Festgottesdienst des deutschen
Pfarrersvereins: Herr Pfarrer Frick aus
Hauptstadt in Offen.
Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Lic. Dr. Wilmann am 8 1/2 Uhr.
Herr Pastor Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Eugenien-Gemeinde. (Evangel. Vereinshaus):
Herr Prediger Witt um 2 Uhr.
(Kollekte für das hiesige Magdalenenstift.)
St. Barnabas-Gemeinde:
Mittwoch Gottesdienst, 10 Uhr, im Exerzierhaus neben
der Hauptwache: Herr Militär-Pfarrgeistlicher
Wied.
Am 11 Uhr Kindergottesdienst.
Nicolaus-Johannis-Gemeinde
(Neben der Otto-Schule):
Herr Prediger Braun am 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Peter- und Paulskirche:
Herr Prediger Schum um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Springborn um 3 Uhr.
Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Rapp um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rapp um 3 Uhr.
Lutherkirche (Vergstr.):
Mittwoch 10 Uhr Segensgottesdienst.
Taufstube-Anstalt (Eisenbahnstr. 36):
Am 10 Uhr Kirchenfest für Taufstube, Predigt
und Beichte: Herr Direktor Erdmann; Abend-
mahl: Herr Pastor Springborn.
Vapstien-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Siebig um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Siebig um 4 Uhr.
Evangelische Gemeinde (Evangelisches Vereinshaus):
Sing. (Eisenbahnstr.):
Herr Prediger Siebig um 8 1/2 Uhr.
Mittwoch 11 Uhr Kindergottesdienst, Sing. Passauerstr.
Mittwoch Abends 8 Uhr Bibelfunde, Eingang
Passauerstr.: Herr Prediger Siebig.
Evangelisation, Aula des Marienstifts-Gym-
nasiums, Abends 8 Uhr. Redner: Herr
Evangelist Siebigmann.

Nachm. 2 Uhr Sonntagschule (Registrierstraße 49,
Hof 1 Tr. 1.): Herr Registrationsführer
Lange.
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr (Ev. Vereinshaus) Bibel-
kunde: Herr Evangelist Ostmann.
Jugendbund für entfaltendes Christenthum:
Für Jungfrauen: Schulhaus, Eisenbahnstr. 5,
11, Sonntag 4 1/2 Uhr Nachm. und Donnerstag
8 1/2 Uhr Abends.
Für junge Männer: Eisenbahnhaus, Passauer-
straße, Sonntag 4 1/2 Uhr Nachm. u. Donnerstag
8 1/2 Uhr Abends.
Seemannshaus (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Pastor Hübner um 10 Uhr.
Verlegerstr. 77, part. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Sonntag und Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelfunde:
Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag Abends 8 Uhr Verabreichung des Enthaltens-
samkeitvereins: Herr Stadtmissionar Blank.
Bethanien:
Herr Pastor Salzwedel um 10 Uhr.
Herr Pastor Salzwedel um 2 1/2 Uhr.
(Kindergottesdienst.)
Salern:
Herr Pastor Schäfer um 10 Uhr.
Lutherkirche (Oberwies):
Herr Prediger Rieck um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Rieck um 3 Uhr.
Lutherkirche:
Herr Pastor Gomann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Wendt um 3 Uhr.
Remig:
Herr Prediger Jahnke um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Kirche der Rüdennhiller Anstalten:
Herr Pastor von Lüthum um 10 Uhr.
Herr Pastor Herzog um 2 1/2 Uhr.
(Kindergottesdienst.)
Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Maas um 10 1/2 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Schütz um 3 1/2 Uhr.
Matthäus-Kirche (Predow):
Herr Pastor Deike um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
Lutherkirche (Hildow):
Herr Prediger Schuber um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Pommernsiedorf:
Herr Pastor Hünemund um 9 Uhr.

Scheune:
Herr Pastor Hünemund um 11 Uhr.
Blanes Kreuz.
(Evangel. Vereinshaus, Sing. Passauerstr.).
Nachm. 4 Uhr Verabreichung im Evangelischen Ver-
einshaus, Eingang Passauerstr.: Redner Herr
Spieder.
Stettin, den 15. August 1902.
Bekanntmachung.
Die Ausführung der Erbs-, Betons- und Maurer-
arbeiten zum Neubau eines Abortgebäudes für das
Stadtbureau am der Verminstraße hierseits soll
im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
Angebote hierauf sind bis zu dem am Mittwoch,
den 20. August 1902, Vormittags 12 Uhr, im
Stadtbureau im Rathsaule Zimmer 38 angeteilt
Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift
versehen abzugeben, wofür auch die Eröffnung der
selben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter er-
folgen wird.
Verdingungsunterlagen sind ebenfalls einzuliefern
oder gegen Einzahlung von 1,50 M. per Postanweisung
von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.
Ortskrankenkasse V
(für das Gastwirthsgewerbe).
Außerordentliche
General-Verammlung
am Freitag, den 29. August a. e., Nachmittags
3 Uhr, Rindowwer Mollerei, Rindowwerstraße 19, bei
Herrn Krage.
Tages-Ordnung:
1. Beichtschlußung über Statutenänderung (Familien-
unterstützungen etc.).
2. Beichtschlußung über das Vertragsverhältnis mit
den Krankenärzten.
3. Mittheilung über schwebende Prozesse.
Nur Kassenvertreter haben Zutritt.
Der Vorstand.
Verein ehemaliger
Grenadiere.
Der Kamerad der Nr. 12, daß
unser Kamerad Lange verstorben
ist. Die Beerdigung findet am
Sonntag, Nachm. 3 Uhr, vom
Trauerhause, Gr. Zandke 42, aus-
statt. — Die Kameraden treten um
2 1/2 Uhr zur Abholung der Leiche
Eisenbahnstr. 50 an. D. Vorstand.

Standesamtliche Nachrichten.
Stettin, den 14. August 1902.
Geburten:
Ein Sohn: dem Arbeiter Tad, Postboten Woller,
Anreicher Detmann, Arbeiter Berndt. Seemann
Müller, Maurer Silberbrant, Steinbruder Wollas,
Schmiedegesellen Mas, Wertheimer Brandenburg,
Königl. Steuer-Sekretär Scholz.
Eine Tochter: dem Arbeiter Weiber, Maurer
Schmiede, Dreher Horst, Arbeiter Bräse.
Aufgebote:
Arbeiter Beiste mit Fr. Matt; Bahnarbeiter
Bräse mit Fr. Matt; Arbeiter Braun mit Fr.
Maas; Gefängnis-Inspektion-Assistent Köppen mit
Fr. Knebe; Post-Assistent Jadel mit Fr. Jadel;
Monteur Ludlum mit Fr. Buggeln; Badermeister
Schubel mit Fr. Kuehn.
Eheschließungen:
Seymann Sohn mit Fr. Wollas.
Todesfälle:
Sohn des Hühners-Jahn; Oekonomiehändler
Matth; Fuhrmanns-Witwe Bang, geb. Gebhardt;
Sohn des Arbeiters Matt; Glaser Schmidt; Tochter
des Arbeiters Klotz; Rentier Kollmann; Tochter des
Arbeiters Dahn; Tochter des Hofmeisters Braack;
Tochter des Schlossers Kudenbader; Gärtner Biege;
Witwe des Kaufmanns und Consuls Christen, geb.
von Lattre.
Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.
Gestorben: Lehrer em. Görning (Derbow). Nach
Robert Törnau, 55 J. (Kolberg). Gerichts-Mediziner
Dr. jur. August Schönberg, 28 J. (Stuttgart). Witwe
Wilhelmine Bräse, 80 J. (Potsdam). Käthe Todt,
15 J. (Greifswald). Frau Wilhelmine Jiebel geb.
Krüger, 64 J. (Münster). Frau Martha Kubs geb.
Schütz, 20 J. (Schwelmünde). Frau Theresie Brund
geb. Boeltje (Schwelmünde).
Bleirohre u. Zinnrohre
Lieferant in anerkannt bewährtem Fabrikat zu billigen
Preisen die Blei- und Zinnrohrefabrik von
Gebr. Beermann,
Stettin, Speicherstr. 29. Telefon Nr. 365.
Elysium-Theater.
Sonnabend: Kleine Preise.
Sonntag: Der Pariser Taugenichts.
Bons ungültig. Im weissen Rössl.
Montag: Coralie & Cie.
Kleine Preise.

Bellevue-Theater.
Sonnabend: Charleys Tante.
Mittwoch: Frauen von heute.
Abends 7 1/2: Der Bettelstudent.
Montag: Heimath.
Bellevue-Etablissement.
Sonnabend: Benefiz-Concert
für die Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2
(Theater-Kapelle).
In Vorbereitung: Benefiz Picha.
Bock-Brauerei.
Täglich:
Theater- und Spezialitäten-Vorstellung.
Sonnabend, den 16. August 1902:
Zum letzten Male:
Stettin, wie's baut und fracht
oder: Nur nicht aufregen, das
ruinirt den Teint!
Interessantes Spezialitäten-Programm.
Aufgang 8 Uhr. Preise wie bekannt. Anfang 8 Uhr.

Hamburg, den 13. August 1902.

Hamburg - Amerika - Linie.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagier-Dampfern finden statt:

Nach New York:	14./8. Schnellp. Columbia.
"	16./8. Postd. Blücher.
"	23./8. " Graf Waldersee.
"	28./8. Schnellp. August Victoria.
"	30./8. Postd. Pennsylvania.
"	4./9. Schnellp. Fürst Bismarck.
"	6./9. Postd. Moltke.
"	11./9. Schnellp. Columbia.
"	13./9. Postd. Patricia.
Boston:	13./8. " Africa.
"	23./8. " Arcadia.
"	14./9. " Armenia.
Baltimore:	31./8. " Braggavia.
"	20./9. " Africa.
Philadelphia:	13./8. " Africa.
"	23./8. " Arcadia.
New Orleans:	14./9. " Armenia.
"	20./8. " Fern.
Montreal:	15./9. " Goerbe.
"	21./8. " Westphalia.
"	6./9. " Tautonia.
Mexico:	23./9. " Africa.
"	15./8. " Armenia.
"	20./9. " Arcadia.
Porto Rico u. Venezuela:	15./8. " Armenia.
"	24./8. " Troia.
Ostasien:	23./8. " Canabia.
"	14./8. " Caronia.
"	19./8. " Serbia.
"	29./8. " Marburg.

Pläne

für Grutewagen, Mieten etc.

fertigt in jeder Größe und Preislage.
Muster und Preisliste franko.

Adolph Goldschmidt,

Sack- und Planfabrik,

Stettin, Neue Königstr. 1.

Fernsprecher 325.

Frisch zerlegtes

Reh- und Hirschwild,

Wildschwein,

frische März-

und Krickenten,

junge gemästete Gänse,

junge Enten, Hühner,

Tauben

und Suppenhühner,

Hühnerküken zur Zucht,

frische Schellfische,

Zander

und Nordseeschollen

empfehlen

Gebrüder Dittmer,

Inhaber G. & R. Normann,

Münchenstrasse 1.

Wasch- u. Flaggenleinen,

Jalousie- u. Rouleauxschür, Gurte, Bindfaden

und Stränge empfiehlt

Carl Wernicke, Gr. Bollwerferstrasse 44.

neu kreuzseitig, v. 380 Mk

an, ohne Anzahl, 15 Mk

monatl. Franco 4 wöchentl. Probensend

M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Pianinos

von bedeutenden Firmen. Langjährige Garantie

Robert Schwartz,

Stettin, Königsthor. 2.

Möbel, Spiegel u.

Polsterwaaren,

sowie ganze Ausstattungen in großer Auswahl, in eigener

Verwaltung angefertigt, empfiehlt durch geringe Geschäfts-

umkosten, der Güte nach, außerordentlich preiswerth.

A. Kruse,

Saunterstr. 32, nahe den neuen Katernen.

Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Grüßstoff und weist Nach-

ahmungen energisch zurück!

Verkauf

von Bettfedern und Daunnen

in sehr großer Auswahl zu den billigsten

Preisen. A. Lehmann,

Fischerstraße 11, 1 Tr.

Schultheiss-Niederlage Mollatstr. 7.

Schultheiss-Verband Export 30 Hl. 3 Mk. 15 Hl. 1.50,

Schultheiss-Märzger Export 32 Hl. 3 Mk. 16 Hl. 1.50,

liefere frei Haus, Flaschen ohne Wand,

ernstlicher 1145.

Oskar Stein.

Vermögen:
319,784,588 Mk.

VICTORIA ZU BERLIN.

Prämien- und
Zinsen-Einnahme
in 1901:
78,375,901 Mk.

Lebens- und Volks-Versich. ult. 1901 Pol. über 920,024,493 Mk.
Dividenden-Fonds für die Versicherten ult. 1901: 54,662,685 Mk.

Lebens-Versicherung
mit Gewinnbeteiligung nach dem System der steigenden Dividende.
Weltpolice.
Unfall-Versicherung
mit Prämien-Rückgewähr und Gewinnbeteiligung.
Haftpflicht-Versicherung, auch lebenslanglich.

Volks-Versicherung
Todesfall-Versicherung für Jedermann,
ohne ärztliche Untersuchung u. mit wöchentlicher Prämienzahlung.
Lebenslängliche Eisenbahn- und
Dampfschiff-Unglück-Versicherung.

Die Victoria ist die grösste deutsche Versicherungs-Gesellschaft und bietet ihren Versicherten durch liberale Versicherungs-Bedingungen und billige Prämien weitestgehende Vortheile. Von dem im Jahre 1901 erzielten Geschäftsgewinn erhielten die mit Gewinnantheil Versicherten Mark 15,315,567 als Dividende zugewiesen.

Weitere Auskunft ertheilen gern die Agenten der Gesellschaft und die
Direction in Berlin SW., Linden-Strasse 20-21.

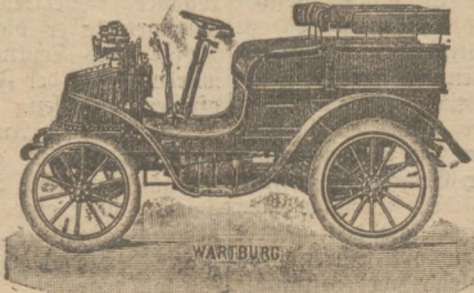
Wartburg - Motorfahrzeuge

für alle Zwecke.

Benzin-, Spiritus- und elektrischer Betrieb.

Vollendetste Ausführung.

Spezialität: Lastwagen bis 100 Centner.



Preise von Mk. 2750,- an.

Modelle 1901 schon von Mk. 1500,- an.

fahrzeugfabrik Eisenach, Eisenach.

Kataloge gratis und franko.

Stern'sches Conservatorium

zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel:
Director: Professor Gustav Hollaender.
Berlin SW., Gegründet 1850. Bernburgerstr. 22a.
Ausbildung in sämtlichen Fächern der Musik.
Beginn des Schuljahres 1. September. Eintritt jederzeit.
Prospecte und Jahresberichte kostenfrei durch das Secretariat.

Geld-Lotterie zur Freilegung der Stettin.

Ausgegeben werden 140 000 Loose à 2 Mark und zwar 100 000 Loose in ganzen Loosen à 2 Mark und 40 000 Loose in zwei halben Loosen A. und B. à 1 Mark.
4651 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug.
Nachdem die Lotterie nur für die Provinz Pommern genehmigt wurde, weil der Zweck mit lokalem Bedürfnis entsprach, wird um freudl. allgemeine Abnahme der Loose gebeten. Bei dem billigen Preise sind namhafte Geldgewinne zu erzielen.
Die Ziehung findet im Rathhause zu Stettin am 26. und 27. August 1902 statt.

Zu haben bei

R. Grassmann,

Breitestrasse 42,

Lindenstrasse 25, Kaiser Wilhelmstrasse 3, Kirchplatz 4.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal ihres Jubiläums-Jahrgangs und bringt in der nächsten Zeit den neuesten, spannenden Roman von

E. Werner: „Runen“

sowie eine Erzählung von

L. Ganghofer: „Gewitter im Mai“

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postämter.

Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 31. August,

Sonntag, den 21. September.

Die Ledermesse wird erst

Mittwoch, den 17. September,

eröffnet und die Messbörse für die Lederindustrie an demselben Tage, Nachmittags 5-7 Uhr, im grossen Saale der neuen Börse am Blücherplatz hier abgehalten.

Leipzig, den 9. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin.

CLARISSA

1000 Stück = 10/10 Rst. M. 42.50; 1/10 Rst. M. 4.25; 10 Stück Probe 50 Pf. (von 500 Stück ab franco). Sumatra mit garantiert rein überfeiner Füllung. Keine mittelkräftige Qualität, wohl bekömmlich und mild im Geschmack. Ich kann mit Recht behaupten, daß dieses Angebot hinsichtlich größter Preiswürdigkeit einzig dasteht. Passionierte Raucher mögen sich hierdurch veranlaßt sehen, ihren Bedarf wohlfeiler als sonst im Detailvertrieb, in Originalpackungen zu beziehen. Von obiger Marke laufe ich auf laufende Lieferungen sehr große Posten und gebe die „Clarissa“ deshalb annähernd zum Fabrikpreise ab. Versand nach auswärts nicht unter 100 Stück; Garantie: Zurücknahme auch angebrochener Kisten.

Beste Bezugsquelle auch für Wiederverkäufer! Preislisten über andere Fabrikate, Savana-Cigarren, Cigaretten, Tabake, Wendi's Patent-Cigarren (vollkommen nicotinunfähig) zu Original-Fabrikpreisen gern zu Diensten.
Berlin NW. 7. Unter den Linden 47. Paul Grimm, Groß. Sächs. Cigarettenimporteur.
Zweig Niederlassung in Stettin Kohlmarkt 4.

Sämmtliche streichfertigen Farben,
Carbolinum, Theer, Kalk, Cement, Gyps mit Pinzel
zu sehr billigen Preisen empfiehlt
C. F. Meier,
Böttcherstr. 17, Ecke Birken-Allee.
für Offiziere
bietet sich Gelegenheit zu stiller finanzieller Beihülfe durch Erwerbung von mit 10 % fest verzinstanten Geschäftsanteilen von 10000 Mk. an einem altgeführten vornehmen Unternehmen, das seine technischen Einrichtungen infolge steigenden Betriebes erweitern muß. Gest. Anfragen unter A. T. 46 an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W. 8.

Warnung vor Fälschung
weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern in Flaschen mit eingepreßtem Namen ist nur **Dr. Hommel's Haematogen echt.**
Hilfe * g. Blutst. Timmermann
Hamburg, Adolphstr. 33.

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt

auf Gegenseitigkeit in Hannover.

Errichtet im Jahre 1878.

Militärdienst-Versicherung. Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 295 Millionen Mark Versicherungssumme.

Gesamtvermögensbestand: 110 Millionen Mark.

Gesamtauszahlungen: 34 Millionen Mark.

Im Jahre 1901 wurden 18 267 000 Mark Versicherungssumme beantragt,

2170 000 Mark mehr als im Vorjahre.

Die Deutsche Militärdienst- u. Lebens-Versicherungs-Anstalt auf Gegenseitigkeit in Hannover übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die Versicherung von Kapitalien auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reich — Militärdienst-Versicherungen — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — Lebens-Versicherungen. Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für Töchteraussteuer, Studienzwecke etc. Alle Überschüsse fallen den Versicherten zu. Tüchtige, respektable Vertreter werden gesucht.

Technikum Hildburghausen

umfasst: Höhere Maschinenbau- und Elektrotechnikerschule
Baugewerk- und Tiefbauschule. Programme durch das Secretariat.
Professor M. Tölle, Herzogl. Direktor.

O. Titel's Kunsttöpferei Act.-Ges.

Ausstellung und Contore:

Berlin, Mohrenstrasse 33,

Fabrikation in Neuenhagen a. Ostbahn.

Liefert unter billiger Berechnung

weiße Oefen, Majolika-Oefen

und Kamine etc.

stets in den modernsten Mustern und hält sich zur Ausarbeitung von Kostenanschlägen empfohlen. Zeichnungen und Original-Muster auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Lothringer Rot- u. Weissweine

in Kisten von 15 Flaschen an zum Preise von Mk. 15.50 ab incl. Verpackung, sowie in Gebinden von 20 Btl. an, zum Preise von 60 Btl. per Btl. ab, versendet franco

E. Hennequin, Weingroßhandlung, Metz.

Preislisten zu Diensten.

Vertreter, welche hauptsächlich die Privatkundenschaft besuchen, gesucht.

F. Hirschberg & Co.



FHC echte Tiroler u. Bayer. Koden

wasserdichte Kameelhaaroden - wetterfeste Homespun sind bei Schnee u. Regen, für die Tropen bis zum Nordpol, bei jeder Temperatur die besten, dauerhaftesten und gesündesten Stoffe für praktische Damen- u. Herren-Kleidung

Meter 1.95 Pfg. bis 7.50 Pfg. 130 cm breit. — auch meterweise.

Edle und nach Maass.

Koden- . . . Reise- u. Gebirgs- Costumes

Homespun- Jagd- u. Radfahr- Mäntel

Deux-faces- Sport- u. Reform- Kragen

(zweifach), Herren-Anzüge, Gabelocks, Foppen nur nach Maass.

Costume-Röcke . . . Blusen . . . Morgenkleider

Gratis 2 reich illustrierte Pracht-Cataloge . .

Proben portofrei nach allen Ländern.

S. Roeder's Bremer Börsenfeder



Anerkannt beste Schreibfeder.

Überall zu haben; man fordere ausdrücklich: S. Roeder's Bremer Börsenfeder.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.